



Ingo Bosse
Kathrin Müller
Daniela Nussbaumer
(Hrsg.)

Internationale und demokratische Perspektiven auf Inklusion und Chancengerechtigkeit

Bosse / Müller / Nussbaumer

**Internationale und demokratische
Perspektiven auf Inklusion und
Chancengerechtigkeit**

Ingo Bosse
Kathrin Müller
Daniela Nussbaumer
(Hrsg.)

Internationale und demokratische Perspektiven auf Inklusion und Chancengerechtigkeit

Verlag Julius Klinkhardt
Bad Heilbrunn • 2024

k

Die Open Access-Publikation wurde vom HfH Open Access Publikationsfonds unterstützt.

Dieser Titel wurde in das Programm des Verlages mittels eines Peer-Review-Verfahrens aufgenommen. Für weitere Informationen siehe www.klinkhardt.de.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2024. Verlag Julius Klinkhardt.

Coverabbildung: © HfH Zürich 2022, Bildquellen iStock.

Satz: Kay Fretwurst, Spreau.

Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik, Kempten.

Printed in Germany 2024. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Die Publikation (mit Ausnahme aller Fotos, Grafiken und Abbildungen) ist veröffentlicht unter der Creative Commons-Lizenz: CC BY-NC-ND 4.0 International

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

ISBN 978-3-7815-6072-7 digital

doi.org/10.35468/6072

ISBN 978-3-7815-2618-1 print

Inhalt

<i>Ingo Bosse, Kathrin Müller und Daniela Nussbaumer</i>	
Vorwort	11

I Hauptvorträge

<i>Franziska Felder</i>	
Inklusion, demokratische Partizipation und die Aufgaben der Bildung	17
<i>Andreas Köpfer</i>	
Zwischen Transformation und Delegation – international vergleichende Perspektiven auf schulische Inklusion(sforschung)	30
<i>Lisa Pfahl und Boris Traue</i>	
Inklusion als Entkonditionalisierung von Mitgliedschaft. Wie partizipative Demokratie Inklusion verwirklichen hilft	43

II Verhältnis von Inklusion und Exklusion

<i>Ingo Bosse und Marius Haffner</i>	
Gefährliche Situationen meistern, ohne sich in Gefahr zu begeben: „Virtual Reality for Children with Special Needs“	59
<i>Michael Ehlscheid</i>	
Demokratische und inklusive Schulentwicklung durch Kooperation? – Anregungen aus Gruppendiskussionen mit Lehrkräften	67
<i>Sabine Gabriel und Tanja Kinne</i>	
Körper-Leib-Politiken. Postphänomenologische Perspektiven auf die Erforschung von In- und Exklusion im Schulischen	75
<i>Daniel Hofstetter und Annette Koechlin</i>	
Sonderpädagogische Praxis zwischen Dekonstruktion und Reproduktion von Differenz und sozialer Ungleichheit	83

Martina Kaack

Zur Chance auf kommunikative Relevanz –
Systemtheoretische Feinjustierung von Inklusion/Exklusion unter
Berücksichtigung von Behinderung 90

Julia Tierbach

Auf die Stärken kommt es an?
Spannungsverhältnisse im Spiegel der Pädagogik mit Menschen im
Autismus-Spektrum 97

Monika T. Wicki

„Unruhe beheben – Kosten sparen“ – Diskriminierende Sprechakte der
politischen und medialen Arena in der Schweiz 2012 bis 2022 104

III Inklusion als Haltung und politische Verantwortung

*Bettina Amrhein, Benjamin Badstieber, Cathrin Reisenauer,
Mareike Müller-Cleve und Malte Thiede*

Wege aus der Problemtrance und den Verhaltensfallen? – Einblicke in
die Durchführung eines neuen Professionalisierungsprogramms zur
inklusionspädagogischen Diagnostik im Förderschwerpunkt Emotionale
und soziale Entwicklung 113

Sabine Harter-Reiter, Irene Moser und Nicola Sommer

Irritation als Denk- und Lernanlass – Wahrnehmung von Anderssein
studentischer Gruppen 121

Yannik Wilke, Ann-Christin Faix und Anne Reh

Ambiguitätstoleranz und Abgrenzungspraktiken von Lehrkräften in
Kollegien inklusiver Schulen 129

IV Politische und gesellschaftliche Teilhabe

Federica Hofer und Sophie Bleuel

Die Bereitschaft zur Gestaltung inklusiver Freizeitangebote in der
Deutschschweiz.
Vom Inklusions- und Teilhabeverständnis der Anbietenden über die
Bereitschaft hin zu den Verwirklichungschancen der Individuen 139

Christoph Kaletka und Daniel Krüger

Innovation der Inklusion 147

<i>Jana York, Jan Jochmaring und Lisa Preissner</i> Innovation und Exnovation des Systems beruflicher Rehabilitation	154
<i>Bastian Pelka und Ann Christin Schulz</i> Innovation der Forschung: Inklusive Bürger*innenwissenschaften	163
<i>Samira Skribbe</i> Partizipative Diagnostik inklusiver Schulen – Ergebnisse einer Interviewstudie	171

V Intersektionalitätsforschung

<i>Ann-Kathrin Arndt, Isabel Sievers und Bettina Lindmeier</i> Diversität von Lehramtsstudierenden. Biographieanalytische, intersektionale Perspektiven im Schnittfeld von Inklusions- und Diversitätsforschung	181
<i>Marketa Bacakova, Gwendolin Bartz, Nadine Dziabel, Stefan Godehardt-Bestmann, Susann Kunze, Sabrina Naber und Ute Volkmann</i> Transdisziplinäre Inklusionswissenschaften	188
<i>David Deutsch, Jule Grosser, Verena Hawelka, Maria Kreiling und Magdalena Lovrić</i> „... und dann schauen's mich an und fragen mich, was ich da tu.“ Das BLuE-Hochschulprogramm – vom Versuch einer Teilhabepaxis im gemeinsamen Anerkennungsraum	195
<i>Jessica Löser, Jonas Goltz, Navina Schilling und Rolf Werning</i> Inklusiv-digitaler Naturwissenschaftsunterricht – Gestufte digitale Lernhilfen für das naturwissenschaftliche Experiment	203
<i>Sabrina Schramme</i> Inklusive Pädagogik und Intersektionalität: Warum Demokratie- und Inklusionsentwicklung intersektional zusammen gedacht werden müssen	211
<i>Toni Simon</i> Zusammenhänge aspektiver Einstellungen zu Partizipation in Schule/Unterricht mit der Retrospektion schüler*innenbiographischer Erfahrungen von Diskurs und Demokratie	218
<i>Theresa M. Straub</i> Strukturelle Behinderungen im Lebensverlauf – institutionelle und gesellschaftlich-kulturelle Bildungserfahrungen unsichtbar behinderter Studierender in Universitäten	226

VI Verwirklichungschancen und soziale Gerechtigkeit

Katja Beck, Silvia Kopp-Sixt, Kerstin Merz-Atalik und Heike Tiemann

Modifizierung der Partizipativen Mehrebenen-Netzwerk-Analyse (PMNA)
zur digitalen Erhebung von Governancestrukturen und
Akteurskonstellationen inklusiver Bildung in Partnerregionen des
internationalen Projekts Governance In(clusive) Education (GovInEd) 237

Oskar Dangl

Bildungsgerechtigkeit durch Inklusion? Theoretische und empirische
Aspekte 246

Georg Feuser und Reinhard Stähling

Zur Diskrepanz wissenschaftlicher Studien und schulischer Realität am
Beispiel des Paradigmas „anregungsarmer Schulen“ im sozialen Brennpunkt ... 253

Ina Henning

Inklusive Musiklehrer*innenbildung im Zeichen gesellschaftlicher
Verantwortung – Fragestellungen zu Kultursensibilität anhand einer
Portfolioanalyse zu jüdischem Kulturerbe 261

Thomas Hoffmann

Diagnostik und Menschenrechte:
Isolation und Entfremdung als pädagogisch-diagnostische Kategorien 268

Jan Steffens

Schule als sozialer Resonanzraum.
Emotional-soziale Aspekte inklusiver Schulentwicklung 276

Kathrin Müller und Agnes Pfrang

Zur didaktischen Inszenierung einer gleichberechtigten, gleichwürdigen
und gleichwertigen Teilhabe in Lehr-Lernprozessen 283

Fabian Mußel und Franziska Schreiter

Sozialräume als Generierungsprinzip von Orientierungen auf Inklusion
und Exklusion – eine praxeologische Perspektive 290

Silvia Pool Maag

Churermodell der Binnendifferenzierung: Inklusive Lehr-/Lernkultur
zwischen direkter Instruktion, Mitbestimmung und Lernbegleitung 297

Anne Reh und René Schroeder

Fachliche und soziale Teilhabe als Auftrag – Adaptivität als Strategie
inklusive (Sach-) Bildung? 305

<i>Silke Trumpa, Silvia Greiten, Marcel Veber, Maximilian Schöner, Samira Skribbe, Theresa Overbeck und Frauke Milius</i>	
Zusammenhang von förderbezogener Diagnostik und Unterrichtsplanung aus Sicht von Lehrkräften der Primarstufe, Sekundarstufe und Berufsfachschule – Interpretationsansätze auf Basis von drei Fallzusammenfassungen	313

VII Internationale und vergleichende Perspektiven der Inklusion(-sforschung)

<i>Andrea Holzinger, Ursula Komposch, Elisabeth Herunter und Fortunatus Mbuu</i>	
Inklusive Bildung für Kinder mit Behinderungen – ein transnationales Projekt im Hochschulbereich	325
<i>Hendrik Lux</i>	
Menschenrecht ≠ Menschenrecht? Inklusive Bildung in autokratischen Staaten am Beispiel Ägypten	332

VIII Verhältnis von Inklusion und Demokratie

<i>Ines Boban und Andreas Hinz</i>	
Inklusion und Demokratie – Das eine ohne das andere: weder inklusiv noch demokratisch!?	341
<i>Juliana Gras</i>	
Inklusion und Exklusion und deren Legitimation in demokratiepädagogischen Formaten am Beispiel des Klassenrats	350
<i>Franziska Oberholzer und Raphael Zahnd</i>	
Weiterentwicklung demokratischer Gefässe im Rahmen partizipativer Unterrichtsentwicklung	357
<i>Ulrich Tragatschnig, Elisabeth Herunter, Andrea Holzinger und Monika Gigerl</i>	
Partizipation und Inklusion durch Kunst und kulturelle Bildung für alle	366
Danksagung	373
Autor*innen	375

Ingo Bosse, Kathrin Müller und Daniela Nussbaumer

Vorwort

Viele Leserinnen und Leser erinnern sich vermutlich besonders an die IFO-Tagung 2022 aufgrund des gemeinsamen Erlebens des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine – coronabedingt getrennt vor unseren Bildschirmen. Die Planung der 36. Jahrestagung der Inklusionsforscher*innen für das Jahr 2023 erfolgte also inmitten einer Welt im Ausnahmezustand. Die Corona-Pandemie war noch nicht überwunden, obwohl bereits eine endemische Phase optimistisch prognostiziert wurde. Inhaltlich wurden wir alle vor völlig neue Herausforderungen gestellt: Der Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland Olaf Scholz sprach von einer „Zeitenwende“. Die Planung einer Tagung in einer derart instabilen Ära, die von Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeiten geprägt ist, war eine herausfordernde Aufgabe.

In der organisatorischen Planung wollten wir flexibel sein, Corona ein Schnippchen schlagen und haben uns entschieden, zweigleisig zu fahren und es zu ermöglichen, sowohl digital als auch in Präsenz teilzunehmen. Auf diese Weise konnten wir sicherstellen, dass die Tagung gemäß der Coronabestimmungen in allen beteiligten Ländern stattfinden können. Das stellte uns als Organisationsteam vor einige Herausforderungen, erwies sich rückblickend jedoch als sehr erfolgreich und wir freuen uns, dass vom 8. bis 10. Februar 2022 175 Teilnehmer*innen die Tagung im online-Format verfolgten und 208 Teilnehmer*innen der Einladung in die Schweiz gefolgt sind und Gäste der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik in Zürich waren.

Auch der inhaltliche Fokus der Tagung war deutlich vom Zeitgeschehen geprägt: Wenngleich es in der Inklusions- und Teilhabeforschung eine lange Tradition gibt, sich auf demokratische Theorien zu beziehen – gerade in der Auseinandersetzung mit sozialer Ungleichheit und Chancengerechtigkeit, forderte uns der Angriffskrieg des autokratischen Systems Russlands auf die Ukraine geradezu heraus, diese Tradition fortzusetzen und Fragestellungen zu Inklusion aus demokratischer und internationaler Perspektive weiterzuentwickeln, zu schärfen und zu klären, auch zur Selbstvergewisserung.

Aus diesen kurzen Darlegungen lassen sich Fragen nach den Grundlagen einer funktionierenden Demokratie ableiten: Welche Rolle spielen dabei die Themen Gleichberechtigung und Chancengleichheit, Teilhabe, Anerkennung und Frei-

heit? Wir wollten gemeinsam mit den Teilnehmer*innen der IFO-Tagung der Frage nachgehen, ob es einer Repolitisierung der Inklusion bedarf oder ob diese vielleicht schon stattfindet? Unser Ziel war es, Anreize zu schaffen, um eine kritische Selbstreflexion anzuregen. Wir wollten gemeinsam den gesellschaftstheoretischen Grundlagen des Inklusionsdiskurses nachgehen und die sozialen Strukturen sowie Prozesse analysieren, die den Verlauf dieses Diskurses beeinflussen.

Es freute uns sehr, dass wir diesbezüglich insgesamt 175 Beiträge zu verzeichnen hatten. In diesem Sammelband erscheinen nun 42 Artikel, die den Diskurs der Tagung perspektivenreich widerspiegeln und mit folgenden Themenschwerpunkten auseinandersetzen:

- Verhältnis von Inklusion und Exklusion
- Inklusion als Haltung und politische Verantwortung
- Politische und gesellschaftliche Teilhabe
- Inklusion und demokratische Bildung
- Intersektionalitätsforschung
- Verwirklichungschancen und soziale Gerechtigkeit
- Internationale und vergleichende Perspektiven der Inklusion(-sforschung)
- Verhältnis von Inklusion und Demokratie

Gerahmt wurde die Tagung von vier Hauptvorträgen, von denen drei sich in diesem Band wiederfinden.

Franziska Felder setzt sich in ihrem Hauptbeitrag zum Ziel, die Bezüge zwischen Inklusion und demokratischer Partizipation explizit zu machen und konkret die Bedeutung inklusiver Bildung für demokratische Partizipation und ein demokratisches Gemeinwesen zu beleuchten. Sie vertritt dabei die These, dass Ausschlüsse materialer, chancenbezogener und epistemischer Art sind und sehr häufig auch in komplexer Art und Weise miteinander verwoben sind. Anhand dessen erarbeitet sie einen Bildungsbegriff, der demokratische Partizipation mitdenkt, um Ausschluss zu vermeiden.

Da die Inklusions- und Teilhabeforschung aus westlich-europäischer Perspektive nur aus den jeweils ihr eigenen sozialen, kulturellen und politischen Prägungen heraus argumentieren kann, bietet gerade der internationale Vergleich weitere und vertiefende Diskurslinien. Diese leuchtet *Andreas Köpfer* in seinem Hauptbeitrag „Zwischen Transformation und Delegation – international vergleichende Perspektiven auf schulische Inklusion(sforschung)“ am Beispiel zur Forschung von Handlungspraktiken von Schulleistungsassistenz*innen aus.

Ihren Hauptbeitrag „Inklusion als Entkonditionalisierung von Mitgliedschaft. Wie partizipative Demokratie Inklusion verwirklichen hilft“ zur Tagung veröffentlicht *Lisa Pfabl* hier gemeinsam mit *Boris Traue*. Sie widmen sich dem Verhältnis von Partizipation und Inklusion und geben Hinweise darauf, welche Leistungen und Gefahren mit demokratischer Partizipation in Bildung verbunden sind und wie Partizipation hilft, Inklusion zu verwirklichen.

Um eine solche Tagung und auch den zugehörigen Tagungsband verwirklichen zu können, bedarf es vieler, die mitdenken und mitgestalten. Unser großer Dank gehört allen, welche die 36. Jahrestagung der Inklusionsforscher*innen und diesen Tagungsband ermöglicht haben. Dank an die Hochschulleitung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der HfH für die vielfältige tatkräftige und auch ideelle Unterstützung. Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen, die sich fachlich-inhaltlich in Einzelbeiträgen, Symposien, Forschungswerkstätten und Postern an der Tagung und über Artikel im Tagungsband eingebracht haben. Herzlichen Dank an die Gutachter*innen für ihre qualitativ hochwertige Unterstützung bei der Tagung und der Erstellung des Tagungsbands. Namentlich werden alle Gutachter und Gutachterinnen unter „Danksagung“ erwähnt. Besonders hervorheben möchten wir an dieser Stelle Sarah Frédérickx, Kim Hilpert, Christa Schmid-Meier und Lina Stallmann. Ihnen sei für ihr außergewöhnliches und umfassendes Engagement für die Tagung und den Tagungsband besonders gedankt. Die IFO-Tagung 2023 in Zürich wollte aus einer interdisziplinären und internationalen Perspektive das Verhältnis von Inklusion und Demokratie sowie Chancengerechtigkeit in den Blick nehmen. Hierbei wird die Beziehung zwischen gesellschaftlichen, insbesondere demokratischen Strukturen und Inklusion auf System-, Handlungs- und Subjektebene besonders bedeutsam, die es theoretisch und empirisch auch zukünftig zu analysieren und für die Praxis nutzbar zu machen gilt. Entsetzt stehen wir nun am Ende unserer Reise „IFO 2023“ vor der neuerlichen Eskalation der Gewalt im Nahen Osten. Die Verhältnisbestimmung von Inklusion und Demokratie geht über den traditionellen Kontext des Bildungssystems hinaus und ist auf disziplinübergreifendes, wissenschaftlich-methodisch vielfältiges Arbeiten wie auch innovative Initiativen angewiesen. Entsprechend erwartungsvoll blicken wir auf die zukünftigen Tagungen der Inklusionsforscher*innen.

Wir wünschen eine spannende und erhellende Lektüre.

Zürich, im November 2023

Die Herausgeber*innen
Ingo Bosse, Kathrin Müller, Daniela Nussbaumer

Der Band „Internationale und demokratische Perspektiven auf Inklusion und Chancengerechtigkeit“ versammelt ausgewählte Beiträge der 36. Jahrestagung der Inklusionsforscher*innen (IFO), die vom 08. bis 10. Februar 2023 durch die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich ausgerichtet worden ist.

Aus einer interdisziplinären sowie internationalen Perspektive wird das Verhältnis von Inklusion und Demokratie sowie Chancengerechtigkeit analysiert und für die Praxis nutzbar gemacht. Leitend ist dabei die Fragestellung:

In welchem Verhältnis stehen eine chancengerechte Teilhabe und Inklusion zu demokratischen Gesellschaftsformen und deren Entwicklungen. Braucht Demokratie Inklusion oder braucht Inklusion Demokratie?

Der Blick auf gesellschaftliche Ungleichheiten soll so erweitert und vertieft werden.

Die Herausgeber*innen



Kathrin Müller, Ingo Bosse und Daniela Nussbaumer

Ingo Bosse, Professor für ICT for Inclusion an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich.

Kathrin Müller, Professorin für Inklusion und chancengerechtes Lernen an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich.

Daniela Nussbaumer, Professorin für MINT-Lernen und -Lernentwicklung unter erschwerten Bedingungen an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich.

978-3-7815-2618-1



9 783781 526181